Einsteigerkurs Bienenhaltung

Überblick über die Inhalte des 4. Praxistages

Honigernte & Honigverarbeitung



Honig ernten

(mehrfach möglich zwischen Ende Mai bis Ende September)

- Anzahl und Ergiebigkeit der Honigernten werden bestimmt von Witterung, Volksstärke und Standort. Durch Anwandern verschiedener Trachten kann der Ertrag erheblich gesteigert werden. Der „Standimker“ schleudert in der Regel zwei Mal: einmal **Ende Mai / Anfang Juni die Frühtracht** (überwiegend stammend von Löwenzahn, Obst, Raps), und zum anderen **Mitte / Ende Juli die Sommertracht** (überwiegend von Robinie und Linde). Im hohen Norden bzw. tiefen Süden Deutschlands werden teils bis September Heidehonig bzw. Waldhonig geerntet. Bei Ernte und Verarbeitung sind Gesetze und Verordnungen zu beachten, die die Qualität des Lebensmittels Honig sichern sollen.
- **Nach dem Abschleudern** (=letzte Honigernte) für 3 Tage Gemülldiagnose durchführen um Information über den Varroa-Befall der Bienenvölker zu erhalten. Wenn nötig (wenn mehr als 10 Varroamilben pro Tag natürlicherweise fallen), Notbehandlung durchführen (am besten mit Ameisensäure, die auch Milben in der Brut zu töten vermag). Wurde regelmäßig Drohnenbrut geschnitten, ist Ende Juli nach der Sommerhonigernte meist noch keine Behandlung nötig. Wer damit bis Mitte/Ende August warten kann, schützt Bienen und Brut vor unnötigen Schäden (zu Varroadiagnose und Behandlung siehe folgender Kursteil 5).

Sonstige Pflegemaßnahmen nicht vergessen…

- Sofern noch nötig (in der Regel bis Ende Juni), weiterhin Schwarmkontrollen durchführen.
- Sofern noch möglich (in der Regel bis Anfang Juli) Drohnenrahmen schneiden.
- Jungvölker weiterhin erweitern und bei Bedarf füttern.